



**Presseinformation  
vom 07.02.2007**

**Erbschaftsteuer: Zahlt nur noch der Mittelstand?**

- Konkrete **Berechnungsbeispiele** zeigen die drohende Mehrbelastung für Immobilienerben.
- Erbschaftsteuer als **Substanzsteuer** bereits jetzt sehr hoch.
- Verfehlt **Steuererhöhungsdiskussion**.

Die Politik beabsichtigt, den Beschluß des Bundesverfassungsgerichts zur Erbschaftsteuer zum Anlaß zu nehmen, um bei Immobilienerben deutliche Mehreinnahmen zu erzielen. Im Gegenzug sollen Unternehmenserben entlastet werden, teilweise bis auf Null. Dies würde bedeuten, daß die Erbschaftsteuer praktisch nur noch durch den Mittelstand aufgebracht wird. Daß die Steuersätze für eine Substanzsteuer bereits jetzt sehr hoch sind, zeigt der beigefügte Belastungsvergleich. „**Oma' klein Häuschen**“ ist bereits jetzt nicht steuerfrei! Die jetzt in der Politik und in den Medien geführte Steuererhöhungsdiskussion (beispielsweise SPIEGEL Titel Nr. 6) ist daher verfehlt. Wünschenswert ist eine durchgängige Senkung der zu hohen Steuersätze bei gleichzeitiger Verbreiterung der Bemessungsgrundlage. Dies würde auch den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken, weil es der Abwanderung von Leistungsträgern und von Kapital ins Ausland entgegenwirkt. Bei einer Verbreiterung der Bemessungsgrundlage entstünden dem Staat keine Einnahmeausfälle.

Dr. Anton Steiner

Vorstandsmitglied  
Fachanwalt für Erbrecht